



Ich hab' die letzte Kurve nicht gekriegt
oder
Reit im Winkl im Januar 2018

Liebe Leute gebt fein acht,
ich hab' euch etwas mitgebracht:
Eine Urlaubsgeschichte werd' ich euch erzählen
und möchte dafür die Gedichtform wählen.

Im Frühjahr 2017 hab' ich erstmals zur Kenntnis gekommen,
die Betriebssportgemeinschaft hat 'ne Einladung bekommen.
Ich erfuhr, das Ziel würde 2018 in Oberbayern sein
und Reit im Winkl lade zum 39. -Skilanglauf ein!

Dieser Ort erinnerte mich nach fast 20 Jahren,
an Inzell, in das ich sechs Mal war gefahren.
Denn dort, nur etwas mehr als einen "Katzensprung" entfernt,
hatte ich auf Winkelmoos-Alm und Steinplatte Ski Alpin erlernt.

Vielleicht wäre es ganz gut, mit immerhin 48 Jahren,
nicht mehr so anspruchsvoll Ski Alpin zu fahren.
Das sicher ausdauerintensivere Skilanglaufen,
musste ich nun nur noch meiner Familie "verkaufen".

Von dort bekam ich sehr schnell eine positive Zusage
und stellte dann in der Abteilung meine Urlaubsanfrage.
Auch hier wurde meine Anfrage unbürokratisch positiv bejaht
und damit begann meine Freude auf die -Skilanglauffahrt!

Als "Erstmitfahrer" erkundigte ich mich sodann,
wer mich hausintern unter seine Fittiche nehmen kann.
Sabine, mir als langjährige "Wiederholungstäterin" benannt,
gab mir dann die ersten Insiderinformationen an die Hand.

Über das Jahr belief sich die "Nienburger" Gruppenstärke dann
auf Bine, Hille, Wencke, Linde, Edith, Vize und mich = sieben "Mann".
Sabine buchte die Unterkunft und Fahrt mit der Bahn,
während Frank die Biathlonkarten für Ruhpolding in Angriff nahm.

Neben dem Austausch in unserer Reit im Winkl-WhatsApp-Gruppe,
trafen wir uns dann zur Lagebesprechung u. a. auf eine Suppe,
und ich erfuhr im Café Ragazzi in Nienburg dann detailliert,
was man so richtig zünftig „auf Tour“ mit sich führt!

Über den Jahreswechsel steigerte sich unsere Vorfreude immer mehr,
nur die Sorge einer krankheitsbedingten "Zwangsreduzierung" wog schwer.
Doch dann kam es, wie es geplant war, am 13. Januar 2018 dann
traten wir mit fünf Personen als (Sechser-)Gruppe die Bahnfahrt an!

Ziemlich zeitig – für die zu erwartende Fahrzeit – wurde angestoßen
und immer mal wieder die mitgebrachten Kleinigkeiten genossen.
Mussten wir in Nienburg noch auf dem zugigen, feuchten Bahnhof stehen,
konnten wir auf der Busfahrt schon den ersten Alt-Schnee sehen.

Nach feucht-fröhlich gut überstandener Anreise dann,
kamen wir auch schon mit unseren Koffern im Zielort an.
Mussten sich auch Bine und Hille kurzfristig bescheiden,
konnten wir immerhin ein totales Zimmerchaos vermeiden.

Bine und Hille kamen letztlich doch beim Nuihausa unter und wir anderen konnten bei Frau Lengg munter über die Gepflogenheiten und Hausregeln diskutieren, um uns zur Einkehr dann lieber bei Auers' einzuquartieren!

Und schon an Nachmittag stellte ich fest, Reit im Winkl ist doch ein Heuhaufen-Nest. Meine Nachbarn Marga, Günter und Sohn Bastian, reisen nämlich schon jahrelang zum Biathlon an.

Gleich am ersten Abend – nach kurzem Fußmarsch - dann, kamen wir zum leckeren Essen im Glapfhof an. Nach herzlichem Willkommen gab es massig Spaß, während man gemeinsam in der warmen Gaststube saß.

Am nächsten Tag dann fesselte uns Biathlon in Ruhpolding, wo's in der Chiemgau-Arena um Medaillen im Massenstart ging. Konnte Simon Schempp auch „nur“ den 6. Platz erreichen, musste Laura Dahlmeier nur Kaisa Mäkäräinen auf Platz 2 weichen.

An diesem für alle spannenden Tag an der frischen Luft, begrüßte uns am Abend schon leckerer Essensduft, als wir im Theresenhof in großer Runde einmarschierten und jedes aufgetragene Essen mit großer Neugier quitierten.

Ging Einer schon bald nach dem Essen zur Ruh, machten Andere erst später die Gasthaustür zu. Da für uns alle jedoch 'ne Woche Langlauf anstand, selbst der Letzte nach der Milchbar sein Bettchen fand.

Bereits morgens beim Frühstück kam gute Stimmung auf, wo wir besprachen den angedachten Tagesablauf. Bei Lengg's waren mal Linde, Edith und Vize früh, oder es warteten Jörn, Wencke und Marlies auf sie.

Bei Auers' schmausten Bine und Hille famos und je nach Absprache ging's auch mit den Kielern mal los, um die verschiedenen Loipen unsicher zu machen und so hatte Jeder auch mal etwas zu lachen.

Schon nach ein paar Tagen war mir eindeutig klar, dass meine erstmalige Teilnahme viel zu spät erfolgt war, denn ob nun aktive Kolleginnen/Kollegen oder Gäste, die jetzige Teilnahme war für mich seit Langem das Beste!

Meine Familie merkte schnell im täglichen WhatsApp-Kontakt, die Geselligkeit auch der Förder und Alzeyer hatte mich gepackt. Meiner Langlaufkarriere schien nicht mehr viel im Weg zu stehen, ich sah mich schon im nächsten Jahr wieder in Urlaub gehen.

Nachdem die meisten passabel oder noch besser waren, bin wohl nur ich fünf Tage im Anfänger-Kurs gefahren. Dabei hatte ich viel Glück, denn die ersten zwei Tage hatte ich Einzelunterricht, mangels weiterer Nachfrage!

Abends kehrten wir einmal in der Zirbelstube ein, setzten uns nachmittags ins Café Almenrausch rein, hielten des Öfteren zum Abschluss bei der Milchbar dann und meldeten uns noch kurzfristig zur Hüttengaudi an.

Zur Auflockerung nach den ersten Trainingseinheiten, durfte ich als Lengg-Gast umsonst ins Hallenbad schreiten. So ließ sich mein Muskelkater einigermaßen ertragen und ich brauchte nicht ganz so stark klagen.

Ab Mittwoch startete das offizielle Rahmenprogramm, mit drei vormittäglichen Skilanglaufkursen dann. Ein paar von uns machten offiziell dabei mit und hielten dank guter Einteilung recht gut Schritt.

Nach einer schaukeligen Shuttle-Auffahrt zur Hindenburghütten, galt es erst einmal einen zünftigen "Stiefelschnaps" zu schütten. Und nach typischen bayrischen Brotzeiten und musikalischer Gaudi, wurden Einzelne im Neuschnee noch zum "Schlitten-Pisten-Raudi".

Neben vereinzelt Regen gab es immer wieder Neuschnee; fiel man mal hin, halfen die Anderen und es tat meist nicht weh. Die Skilehrer von Sport Dorner, der Toni, der Andi und die Gaby, hielten uns mit Einzelübungen und lustigen Tipps auf unseren Ski.

Es war am Donnerstag dann, als der Nachtsprint startete und eine Vielzahl an Zuschauern sich um unsere Bine scharte. In den Lenzenhof zog es uns anschließend zur späteren Einkehr und nach uns gab es fast keine Nudeln mit Riesengarnelen mehr!

Am Freitag endete das mehrtägige Unterrichtsprogramm und ein Jeder sah sich die samstägliche Laufstrecke an. Wer noch keins hatte, bekam sein Renntrikot zugeteilt und mancher war der Strecke nicht gleich enteilt.

Wir Nienburger trafen uns nachmittags bei Auers zum Resteverzehr, denn es gab an Mitbringseiln - Futterage und Getränken - mehr, als am darauffolgenden Samstag von der Gruppe eingeplant war und etwas umkommen lassen ging gar nicht, dass war klar!

Wiederum wurde abends zünftig eingekehrt und auch manch leckeres Bierchen gelehrt. Aber wen wollt' es verwundern, es lag auf der Hand, weil anderntags das Abschlussrennen anstand!

Die Temperaturen hatten nachts den Untergrund gefroren und der Himmel noch einmal Neuschnee verloren. Früher oder später am Samstagvormittag standen wir dann, mit mehr oder weniger Lampenfieber in numerischer Aufstellung an.

Nun bekam man einen Transponder ans Bein, damit niemand schlug sich quer Feld ein; und es hieß nur noch die Zeit abwarten bis man dran war mit endgültigem Starten.

Frisch gespurt und die Strecke bestens ausgerüstet, waren die Läufer dem Pistenpersonal namentlich aufgelistet und jeder Teilnehmer hatte von Anfang an, die Menge mit sich und kräftige Anfeuerung dann!

Aufgrund des Trends von reduzierten Meldungen waren auch uns nur vier Nennungen gelungen. Hatte nur Hille sich als Kollege aufgerafft, stellten Bine, Wencke und ich sogar eine Mannschaft!

Mein eigenes Ziel war es jedoch nur anzukommen
und zum Glück hatte ich den Mund nicht so voll genommen.
Nach sehr verhaltenem Absolvieren der Strecke und mehrmaligem Abschnallen,
war dann wohl kurz vor Ende alle Anspannung von mir abgefallen.

So kam es, wie es abschließend wohl kommen muss
und in der letzten langgezogenen Zielkurve war Schluss.
Die Ski verließen die Spur und bremsten im Neuschnee,
der Oberkörper war schneller und das Stürzen tat weh!

Nachdem selbständiges Aufstehen nicht mal mit Hilfe möglich war,
beförderte man mich mit Schneemobil und Rettungsschlitten – echt wahr!
Im Rettungswagen sicher angekommen,
wurden erstmal die Personalien aufgenommen.

Vom Rettungswagen ins Klinikum Traunstein verbracht,
hab' ich mir schon ziemliche Sorgen gemacht.
Nach dem Röntgen war irgendwann klar,
dass immerhin nichts gebrochen war!

Ausgerüstet mit Krücken und Kniemanschette,
holten mich Linde und Edith die Netten,
vom Krankenhaus ab und brachten mich ins Lengg'sche Haus,
wo ich mich erstmal - mit frischem Schnee ums Knie - ruhte aus.

Von der Abschlussfeier nichts mitbekommen,
vom Abschlussessen Abstand genommen,
bin ich abends müde in meinem Bettchen versackt,
nachdem endlich der Koffer war halbwegs gepackt.

Bei der Hilfe der Lengg's, der Freunde und Kollegen,
wurde ich dann am nächsten Morgen ganz verlegen!
Nicht einmal das kleinste Teil blieb zurück
und auch insoweit hatte ich trotz allem Glück!

Die Ergebnislisten des Veranstalters weisen sämtliche Erfolge aus;
bei Bine kam im Skating der 10. und in klassischen Lauf der 4. Platz raus.
Hille wurde aufgrund starker männlicher Teilnehmerzahlen 31.
und Wencke freute sich über ihren 14. Platz sehr.

Hinter meinem Namen immerhin ein DNF auftauchte,
über dessen Bedeutung mir zunächst der Kopf rauchte,
doch nachdem ich die Google-Suche zur Hilfe genommen,
erfuhr ich, es meint: Did not finish! Nicht ins Ziel gekommen!

Aufgrund der langwierigen Wiederherstellung meiner vorherigen Beweglichkeit,
schreibe ich jedoch eine aktive Teilnahme erst einmal für die nächste Zeit
lieber ab, da mich ansonsten sicherlich eher die Ängstlichkeit begleitet
und der Spaß am Winterurlaub, der Stimmung und Atmosphäre darunter leidet.

Zu guter Letzt kann ich nur allen (sportlichen 😊) Kolleginnen und Kollegen empfehlen,
als Kurzurlaub die Mitfahrt zum nächsten Sparkassen-Skilanglauf zu wählen!
Ich werde sicherlich noch eine ganze Weile an Krücken herumlaufen,
mich aber zur „passiven“ Mitfahrt im Januar 2019 nach Bad Hindelang wieder aufrufen!

Eure Marlies